

Das
Leiden und Sterben
unser

Herrn Jesu Christi,

nach dem heiligen Evangelisten Luca,
wie solches
musicalisch aufgeföhret werden sol.



Kupfer 7841629
Wernigerode, [28]

~~~~~  
Bedruckt und zu finden bey Joh. Ge. Struck,  
Hochgräfl. Stolbergischem Hofbuchdrucker.

*X 301378*

1978

L

1629

[28]

Choral. Vro. 96. v. 1.

Meine Seel, ermuntre dich, deines  
Jesu zc.

Luc. 22, v. 1. 2. Es war aber nahe das Fest der süßen  
Brot, das da Ostern heißet. Und die Hohenpriester und  
Schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn tödteten; und  
fürchten sich vor dem Volk.

Arioso.

Ihr fürchtet zwar das Volk; wo bleibt die  
Furcht vor Gott?

Der, der wird Richter seyn im Leben und  
im Tod.

Luc. 22, v. 3. 6. Es war aber der Satanas gefahren  
in den Judas, genant Ischarioth, der darwar aus der Zahl  
der Zwölfen. Und er ging hin, und redete mit den Hohen-  
priestern und mit den Hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen  
überantworten. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm  
Geld zu geben. Und er versprach sich, und suchte Gele-  
genheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

Choral.

Ach Mensch, was hast du vorgenom-  
men? Verwirf doch deinen Jesum nicht.  
Wer sol dir denn zu Hülfe kommen, wenn  
Herk, Verstand und Auge bricht? Wer  
Gottes Reich zu stürzen sucht, der ist  
so hier als dort verflucht.

Luc. 22, v. 7: 12. Es kam nun der Tag der süßen Brot,  
auf welchen man mußte opfern das Osterlamm. Und er  
sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, be-  
reitet uns das Osterlamm, auf daß wirs essen. Sie aber  
sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten? Er  
sprach



sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug, solact ihm nach in das Haus, da er hinein gethet. Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läset die sagen: Wo ist die Herberge, darin ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jünaern? Und er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es.

**Recitativ.**

Ersehreckt, ihr frechen Sünder:  
 Denn eure That kan nicht verborgen seyn;  
 Gott, der allwissend ist,  
 Sieht auch in euer Herz hinein.  
 Hingegen freuet euch, ihr frommen Kinder,  
 Gott weiß, Gott sieht die List,  
 Wie Welt und Satan Dornen streut,  
 Und ist zur Hülfe schon bereit.

Luc. 22, v. 13. 14. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und da die Stunde kam, sagte er sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm.

**Choral.**

Gib, Jesu, daß ich jederzeit mit allen wahren Frommen zu deinem Tische wohlbereit't im Glauben möge kommen;  
 Dein Leib, dein Blut erquickt mein Herz,  
 so wird mir auch der Seelenschmerz durch diese Kost benommen.

Luc. 22, v. 15. 19. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt diß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, daß ich hinsort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes. Und er nahm den Kelch, dankete, und sprac: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch. Denn ich sage euch, ich werde nicht trincken von dem Gewächse des Weinstocks,  
 † 2 bis



bis das Reich Gottes komme. Und er nahm das Brot, dankete und brach, und gab's ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtniß.

**Aria.**

Solt ich deiner wol vergessen,  
 Liebster Jesu? Nein, ach nein,  
 Wenn dein Leib mich pflegt zu speisen,  
 Muß ich dich herzkinnig preisen.  
 Laß mir dieses Seelen-Essen  
 Doch ein Pfand des Himmels seyn.

Luc. 22, v. 20. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

**Choral. No. 421. v. 8.**

**H**err, es hat dein treues Lieben dich  
 vom Himmel zc.

Luc. 22, v. 21-30. Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische. Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verrathen wird. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde? Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den grössten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heisset man gnädige Herren. Ihr aber nicht also: sondern der grösste unter euch sol seyn wie der jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. Denn welcher ist der grösste? Der zu Tische sitzt, oder der da dienet? Ist's nicht also, daß der zu Tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seyds, die ihr beharret habt bey mir in meinen Ansetzungen. Und ich wil euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trincken sollet über meinem Tisch in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölff Geschlechter Israel.

**Choral**



**Choral. No. 459, v. 18.**

Hilf, daß ich sey von Herzen klein,  
Demuth ꝛc.

Luc. 22, v. 31. 32. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehret, daß er euch mögte sichten, wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dem maleins dich bekehrst, so stärke deine Brüder.

**Aria.**

Die Welt, der Satan, Fleisches Wille,  
Sind meiner Seelen hinderlich,  
Sie trachten mich von Gott zu trennen,  
Ich sol mich nicht sein Kind mehr nennen,  
Ach Jesu, bitte du für mich,  
Damit ich nicht den Abgrund fülle.

**Choral. No. 516, v. 7.**

Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, ꝛc.

Luc. 22, v. 33. 34. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kennest.

**Arioso.**

Der Geist ist stark, das Fleisch ist schwach  
und matt,  
Hilf, Jesu, hilf, daß Satans List,  
Wenn oft mein Glaube kraftlos ist,  
Kein Antheil an mir hat.

Luc. 22, v. 35. 37. Und er sprach zu ihnen: So ofte ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuh, habt ihr auch je Mangel gehabt: Sie sprachen: Niekeinen. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel

Beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die Täsche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben steht: Er ist unter die Missethäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende.

**Choral.**

Nacht und Schatten ist vorbei, Tag und Licht ist angebrochen, und was Gottes Bätertreu schon im Paradies versprochen, hat sein liebster Sohn erfüllt, und den schweren Zorn gestillt.

Luc. 22, v. 38 : 40. Sie sprachen aber: Herr, siehe, Sie sind zwey Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug Und er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselbigen Ort. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallt.

**Aria.**

Ich wil wachen, ich wil beten,  
Und vor Gott in Andacht treten,  
Meine Seele wünscht die Ruh.  
Sol ich in Versuchung kommen,  
Scheint mir aller Trost benommen;  
Trost genug, Gott hört mir zu.

Luc. 22, v. 41. 42. Und er riß sich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, betete, und sprach: Vater, wilst du, so nim diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

**Choral.**

Mein Wille sol sich recht verpflichten,  
so wohl im Leben, als im Tod, nach  
Gott.



Gottes Willen sich zu richten, so hat es mit mir keine Noth; weil ich mit dem, wie Gott es fügt im Leben, Sterben, bin vergnügt.

Luc. 22, v. 43: 47. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärckete ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Und er stund auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit. Und sprach zu ihnen: was schlafet ihr? Stehet auf, und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Da er aber noch redete, siehe, die Schaar, und einer von den Zwölfen, genant Judas, ging vor ihnen her, und nabete sich zu Jesu, ihn zu küssen.

**Recitativ.**

Verdammte Schmeicheley,  
Die sich, wie Joab, freundlich stellt,  
Dein übertünchtes Wesen,  
Wodurch oft der Gerechte fällt,  
Schafft sich zu deiner steten Quaal  
Das Werkzeug selbst herbey;  
Die Zeit kommt endlich doch einmal,  
Da wir an deinem Falle lesen,  
Wie Gott nach langer Frist  
Voll Langmuth aber auch gerecht und heilig ist.

Luc. 22, v. 48: 51. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen? Und einer aus ihnen schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab. Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührte sein Ohr an, und heilte ihn.

**Choral. No. 584. v. 12.**

Nicht Uebel ihr um Uebel gebt, schaut,  
Daß ihr ic. † 4 Luc.



Luc. 22, 52. 53. **J**esus aber sprach zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Aeltesten, die über ihn kommen waren: Ihr seyd als zu einem Wälder mit Schwerten und mit Stangen ausgegangen. Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen, und ihr habt keine Hand an mich geleyet. Aber dis ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß.

**Choral.**

Ach freut euch nur, ihr Sünder, nicht,  
wenn eure Stunde herein bricht, jetzt tobt  
ihr, doch, wie lang wirds seyn? So folgt  
Finsterniß und Pein.

Luc. 22, v. 54. 55. Sie griffen ihn aber, und führten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber solgete von fernem. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast, und saßen sich zusammen, und Petrus sagte sich unter sie.

**Arioso.**

Zurück mein Geist, verlaß die grosse Schaar,  
Und reiß dich von der Welt:  
Wer sich zu ihr gesellt,  
Kommt in Versuchung und Gefahr.

Luc. 22, 56. 62. Da sahe ihn eine Magd sitzen bey dem Licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne kein nicht. Und über eine kleine Weile sahe ihn ein ander und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht. Und über eine Weile, bey einer Stunde, bekräftigte es ein ander, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm: denn er ist ein Galiläer. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, krähet der Hahn. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, das er zu ihm gesagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich drey mal verleugnen. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.



Recitativ.

Ist das der Felsen-Glaube,  
 Den auch kein Wetter abwärts lenckt?  
 Ist das die grosse Liebe,  
 Die sonst mit Gott zu sterben denckt?  
 Ach, armer Petrus, ach!  
 Was trifft dich vor ein Ungemach!  
 Was hast du doch gethan?  
 Dein Himmel trauret und wird trübe.  
 Du bist jetzt die verlassne Taube,  
 Die keine Höhle finden kan.  
 Mein Jesus geht in Tod;  
 Und ich wil ihn nicht kennen?  
 Und ich wil seine Seelen-Noth  
 Nicht meiner Sünden Wirkung nennen?  
 Ich, ich verdiente deinen Schmerz.  
 Ach Gott, wie weint mein armes Herz.

Aria.

Furcht und Zittern, Angst und Schrecken  
 Martern mein zerschlagnes Herz.  
 Siehe, wie die Zunge lechzet,  
 Wie das Herze klopft und ächzet;  
 Jesu, schau doch meinen Schmerz,  
 Laß mich deine Gnade schmecken.

Choral. No. 255. v. 3.

Zu dir flieh ich, verstos mich nicht, &c.

Luc. 22, v. 63, 65. Die Männer aber, die Jesum  
 hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn. Verdeckten ihn,  
 und schlugen ihn ins Angesicht, und fragten ihn, und spra-  
 chen: Weissage, wer ist's, der dich schlug? Und viel andere  
 Lästerungen sagten sie wider ihn.

Aria.

Verruchter Mensch, verdammte Wuth,  
 Erstarrt dir nicht die Hand im Schlagen?  
 Was willst du zu dem Heiland sagen,  
 Wenn sein Gerichtstag Wunder thut.

Luc 22, v. 66: 68. Und als es Tag ward, sammleten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und fuhreten ihn hinauf vor ihren Rath. Und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.

Choral.

Jesus sol mein Jesus heißen, ob ihn  
 gleich die Welt nicht kennt. Ich wil seine  
 Wunder preisen, die der Satan eitel neñt,  
 Jesu, stärke nur den Sinn, daß mein  
 Glaube künftighin immer neue Krast er-  
 lange, und noch sterbend mit dir prange.

Luc 22, v. 69. Darum von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Krast Gottes.

Arioso.

Wenn die Gerichts-Posaune schallt,  
 Und die verstockten Sünder  
 Den Lohn im Schwefel-Pfuhle finden,  
 Sey Jesu, du mein Aufenthalt.

Luc 22, v. 70. 71. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn: Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter Zeugniß? Wir habens selber gehöret aus seinem Munde.

Choral.

Die höchste Wahrheit, Gottes Sohn,  
 erträgt der Sünder Spott und Hohn, und



**schärft damit der Unschuld ein, sie sol, wie er, geduldig seyn.**

Luc. 23, v. 1. 2. Und der ganze Haufe stund auf, und föhreten ihn vor Pilatum. Und sungen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbeut den Schoß dem Kayser zu geben, und spricht: Er sey Christus, ein König.

**Choral. Tro. 375. v. 1.**

**Du Sohn Davids aus Jacobs Stamm,  
mein König zc.**

Luc. 23, v. 3. 4. Pilatus aber fragte ihn, und sprach: Bist du der Jüden König? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagest. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.

**Choral. Tro. 90. v. 3.**

**Was ist die Ursach aller solcher Plagen zc.**

Luc. 23, v. 5. 9. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er: Ober aus Galiläa wäre? Und als er vernahm, daß er unter Herodis Oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh; denn er hätte ihn längst gern gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn mancherley; Er antwortete ihm aber nichts.

**Arioso.**

**Mensch; strebe nicht nach eitlen Dingen.**

**Erbitte dir nur als ein Christ,**

**Was deiner Seelen nützlich ist,**

**So wird dein Flehn, Erhörung bringen.**

Luc.

Luc. 23, v. 10. 11. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legten ihm ein weiß Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

**Aria.**

Die Unschuld bricht, wie Sonnenstrahlen,  
 Bey trüben Wolcken doch hervor.  
 Mein Jesus prangt in weissen Kleidern,  
 Und zeigt den Wuth erfüllten Neidern,  
 Er sey das Lamm, das Gott erkohr,  
 Um unsre Schuld nur zu bezahlen.

Luc. 23, v. 12. 15 Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind. Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen. Und sprach zu ihnen: Ihr habet diesen Menschen zu mirbracht, als der das Volk abwende, und siehe, ich habe ihn vor euch verhört, und finde an dem Menschen der Sache keine, der ihr ihn beschuldiget; Herodes auch nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sey.

**Choral.**

Der treue Heiland, welcher nichts verbrochen, wird von den Heiden selber frey gesprochen; doch unsre Sünden zwingen ihn zum Leiden mehr, als die Heiden.

Luc. 23, v. 16. 21. Darum wil ich ihn züchtigen und los lassen. Denn er mußte ihnen einen nach Gewohnheit des Festes los geben. Da schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los. Welcher war um einer Aufruhr, die in der Stadt geschah, und um eines Words willen ins Gefängniß geworfen. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte Jesum los lassen. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

Arioso.



Arioso.

Erbärmlich frohes Mordgeschrey!  
Der Kampf geht an, der Sieg naht schon  
herbey.

Luc. 23. v. 22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan?

Recitativo.

Neh, fragst du noch, was er gethan?  
Er ist, als wahrer Gottes Sohn  
Arm, schwach und bloß auf Erden kommen,  
Hat die Verdammniß weggenommen;  
Er spricht dem Satan Hohn,  
Er schenckt den Blinden das Gesicht,  
Er heilt den Aussätz und die Sicht,  
Er gibt den Lahmen Kraft zu gehen,  
Er läßt die Todten auferstehen,  
Er lehret uns des Vaters Willen,  
Er weiß die Hungersnoth mit wenig Brod zu  
stillen,

Und nimt die Sünder an:

Mein Jesus hat nur wohl gethan.

Luc. 23. v. 22. 25. Ich finde keine Ursache des Todes an ihm; darum wil ich ihn züchtigen und los lassen. Aber sie lagen ihm an mit grossem Geschrey, und fordereten, daß er gereusiget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrey nahm überhand. Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe. Und ließ den los, der um Aufruhrs und Mords willen war ins Gefängniß geworfen; um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihren Willen.

Choral. No. 100. v. 8.

Du springst ins Todes Rachen, mich zc.

Luc. 23, v. 26. 31. Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen, Simon von Cyrenen, der kam vom Felde, und legten das Kreuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

Es

Es folgete ihm aber nach ein grosser Haufe Volcks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leibe, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Denn werden sie anfahren zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns: und zu den Hügeln, decket uns! Denn so man das thut am grünen Holz, was wil am durren werden.

### Aria.

**Da Gottes Hand den Frömmsten so zerschlägt;  
Was wird er uns nicht thun, wann sich  
sein Grimm erregt?**

Luc. 23, v. 32, 43. Es wurden aber auch hingeföhret zween andere Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heisset Schädelstätt, creuztgeten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie theilten seine Kleider, und warfen das Loos darum. Und das Volck stund und sahe zu. Und die Obersten samt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholffen, er helfe ihm selber, ist er Christ, der Auserwehlte Gottes. Es verporteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Esig. Und sprachen: Bist du der Jüden König, so hilf dir selber. Es war auch oben über ihm geschrieben die Ueberschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen Buchstaben: Dis ist der Jüden König. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenckt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns. Da antwortete der ander, strafete ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Und zwar wir sind billiq drinnen, denn wir empfaben, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr, gedencke an mich, wenn



wenn du in dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies seyn.

**Aria.**

Nun darf ich nicht verzagen,  
 Gott mindert meine Plagen,  
 Versüßet Tod und Pein.  
 Mit Freuden wil ich sterben,  
 Ich sol für das Verderben  
 Im Paradiese seyn.

Luc. 23, v. 44: 46. Und es war um die sechste Stunde: und es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde. Und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riß mitten entzwey. Und Jesus rief laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesaget, verschied er.

**Choral.**

Ach, Jesus stirbt am Creuz; wer sol mich schwächsten schützen? der HölLEN wildes Heer wird gräßlich auf mich blitzen: doch darf ich nicht vergehn, denn was mich freudig macht, ist Jesu Auferstehn. Mein Heiland siegt mit Pracht.

Luc. 23, v. 47: 49. Da aber der Hauptmann sahe, was da geschah, preisete er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen. Und alles Volk, das dabey war, und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um. Es stunden aber alle seine Verwandten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

**Arioso.**

So, wie verscheychte Tauben  
 Bey Sturm, Bliß, Nacht und Wetter  
 In sichere Höhlen fliehn  
 Und in verborgne Felsen gehn:  
 So wil ich auch im Glauben  
 Nach dir, o mein Erretter,  
 Bey trüber Zeit, als meiner Freystadt, ziehn,  
 Und nur bey deinem Creuze stehn.

Luc.

Luc. 23, v. 50. 53. Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann. Der hatte nicht bewilliget in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden; der auch auf das Reich Gottes wartete. Der ging zu Pilato, und bat um den Leib Jesu. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen niemand je gelegt war.

**Aria.**

Ach, wolt ihr Jesum nun begraben?  
Lasset mich ihn nur noch einmal sehn.  
Lasset mich den Mund mit brünstigem Entzücken

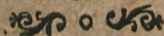
An die geharrschten Wunden drücken.

**Recitativ.**

Ihr Augen, deren Licht so schön gefunckelt,  
Wie seyd ihr jetzt verdunckelt? (ne reicht,  
O Angesicht, daran kein Morgenstern noch Sonne  
Wie seh ich dich erbleicht?  
O Brust, voll reiner Triebe  
Der ungefärbten Gottes Liebe,  
Wie bist du so zerrigt, verwundet und zerstückt?  
O Herzk, darein mein Geist durch deine Wunden blickt,  
Wie liegest du durchbohrt, erstarrt und todt!  
O Hände Paar, von Schmerz und Blute roth!  
O Füße voller Nägelmaal!  
Leib, voller Wunden ohne Zahl!  
Sol mir der Blick nicht tödtlich heißen?  
Nein; er sol aus dem Tod mich reißen.

**Choral. Aro. III. v. 7. 8.**

O selig ist zu jeder Frist, der dieses 2c.  
O Jesu, du mein Hilf und Ruh, ich bitte 2c.







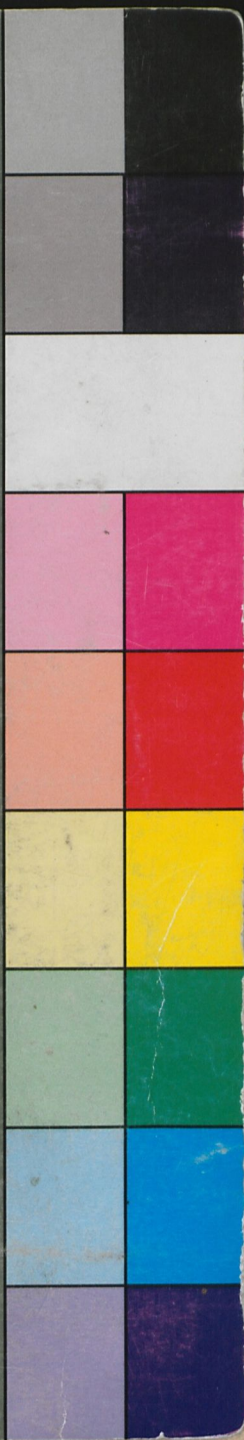
inches  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Centimetres

# Farbkarte #13

# B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



1978

L  
 1629  
 [28]

uca,

DESSELBIBLIOTHEK  
 ALLE  
 (ALE)

1629  
 [28]

Struck,

1978

